

Rezensionen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **46 (1990)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

REZENSIONEN

Literatur zum neuen Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland (II)

Das Thema «neuer Rechtsextremismus in der Bundesrepublik» wird zwar zur Zeit von den deutsch-deutschen Entwicklungen überdeckt, es bleibt aber aktuell; daher folgt an dieser Stelle eine Fortsetzung der in «Judaica» Nr. 3/1989, S. 195f. begonnenen Sammelrezension.

Hajo Funke, «REPUBLIKANER». Rassismus, Judenfeindschaft, nationaler Grössenwahn. Zu den Potentialen des Rechtsextremismus am Beispiel der «Republikaner», Berlin: Aktion Sühnezeichen 1989, 139 S., DM 8,80.

Der Berliner Politikwissenschaftler Hajo Funke behandelt die sozialen Ursachen des Wahlerfolgs der «Republikaner», analysiert Agitation und Programm und beschäftigt sich mit Ethnozentrismus und nationalistischer Identitätsbeschwörung als Mentalitätsbestände der vierzigjährigen Republik sowie mit dem aktuellen politischen Bezugsfeld der REPs in den achtziger Jahren; den Abschluss bildet ein Abschnitt über praktisch-politische Konsequenzen zur Eindämmung des Rechtsextremismus.

Die Bemerkung des Autors, es handle sich um «vorläufige Einschätzungen» (7), trifft zu und dürfte auch die Begrenztheit der Analyse und die zum Teil vorhandenen Widersprüche in den Aussagen erklären. Diese Kritik will aber nicht den Materialreichtum von Funkes Buch leugnen. Zu einzelnen Punkten, etwa der Agitation und Programmatik der REPs, bietet die Publikation eine ausgezeichnete Analyse.

Gerhard Paul (Hrsg.), HITLERS SCHATTEN VERBLASST. Die Normalisierung des Rechtsextremismus, Bonn: Dietz 1989, 232 S., DM 16,80.

Das Buch enthält sieben Aufsätze von verschiedenen Autoren, die sich zu folgenden Themen äussern: die Veränderungen, die zur Normalisierung des Rechtsextremismus in den 80er Jahren führten, Gruppen, Täter und Hintergründe des Rechtsterrorismus, Anfälligkeit von Hooligans und Skinheads für neonazistische Ideologieelemente, die rechtsextremen Orientierungen bei Jugendlichen, die «Republikaner» (Parteientwicklung, politischer Standort, Agitationstaktik und Wählerbasis), Grundmuster des staatlichen Umgangs mit Rechtsextremismus im Spannungsfeld von «innerer Sicherheit» und «streitbarer Demokratie» sowie die Geschichte der pädagogischen Reaktionsmuster gegen den Rechtsextremismus und die Lehren daraus.

Die materialreichen Beiträge sind nicht nur inhaltlich, sondern auch analytisch und methodisch unterschiedlich ausgerichtet. Insofern können sie nicht gemeinsam besprochen werden. Kritisch angemerkt werden muss aber, dass sie nicht das enthalten, was der Titel der Publikation verspricht. Dies ist selbstverständlich nicht den einzelnen Autoren anzulasten; der Herausgeber versäumte es offensichtlich, durch die fehlende Vorgabe einer konkreten Fragestellung verbunden mit entsprechenden Implikationen die einzelnen Beiträge des Buches auf das Problem der Normalisierung und damit auch der Modernisierung des Rechtsextremismus inhaltlich auszurichten.

Richard Stöss, DIE EXTREME RECHTE IN DER BUNDESREPUBLIK. Entwicklung, Ursachen, Gegenmassnahmen, Opladen: Westdeutscher Verlag 1989, 273 S., DM 29,80.

Der renommierte Parteienforscher Richard Stöss bietet in diesem Buch einen guten Überblick zur extremen Rechten in der Bundesrepublik, wobei nacheinander die folgen-

den Themen behandelt werden: die Definition des Begriffs Rechtsextremismus als antidemokratisch, Rechtsextremismus als Bestandteil der politischen Kultur der Bundesrepublik, die Entwicklung des organisierten Rechtsextremismus, seine neue Erfolgswelle (NPD und DVU einerseits, REPs andererseits) sowie Ursachen und Gegenmassnahmen.

Es handelt sich um ein hervorragendes Handbuch zum Einstieg in die Thematik, wenn es auch für den Kenner der entsprechenden Literatur wenig Neues bietet. Besonders beachtenswert sind Stöss' Positionen zum Extremismusbegriff und seine Ansätze zu einer Theorie über die Ursachen des Rechtsextremismus, wobei beides allerdings noch differenzierterer Analysen bedarf.

Michael Stiller, DIE REPUBLIKANER. Franz Schönhuber und seine rechtsradikale Partei, München: Heyne-Verlag 1989, 192 S., DM 12,80.

Stiller, Redakteur bei der «Süddeutschen Zeitung», hat mit diesem Band ein locker geschriebenes Buch über die REPs vorgelegt, das eine Reihe von Grundinformationen hergibt, aber über eine journalistische Annäherung zum Thema nicht hinausgeht und so auch analytisch wenig bringt.

Leo A. Müller, REPUBLIKANER, NPD, DVU, LISTE D ..., Göttingen: Lamuv Verlag 1989, 96 S., DM 7,80.

Das Buch bietet einen Überblick zu den im Titel genannten rechtsextremen Parteien, sowie zur ÖDP, den «Ewiggestrigen in der Ökoszene». Auch in diesem Buch findet man eine Reihe von Grundinformationen, die zum Einstieg ins Thema geeignet sind; analytisch bringt die Publikation allerdings kaum etwas.

Reinhard Kühnl, GEFahr VON RECHTS? Vergangenheit und Gegenwart der extremen Rechten, Heilbronn: Distel-Verlag 1990, 175 S., DM 14,80.

Das Buch des Marburger Professors für Politikwissenschaften bringt einerseits eine Analyse der gesellschaftlichen Grundlagen und der geschichtlichen Erfahrung mit der extremen Rechten und andererseits eine Darstellung ihrer Entwicklung in der Bundesrepublik (mit einem Abschnitt über die «Republikaner»).

So begrüssenswert Kühnls Bemühen um eine Erklärung für das Aufkommen des Rechtsextremismus ist, so erschreckend platt muss seine Analyse genannt werden. Zwar listet der Autor eine Reihe von durchaus zutreffenden Bedingungsfaktoren auf, er kann sie aber nicht in eine in sich stringente und schlüssige Theorie einarbeiten. Hinzu kommt, dass Kühnl von zweifelhaften Annahmen ausgeht, so etwa wenn er die Anhänger der Rechtsextremisten als Verschiebemasse darstellt, die prinzipiell auch für linke Politikformen zugänglich sei. Brauchbar wären die Aussagen des Autors ohnehin nur für eine kapitalistisch geprägte Gesellschaftsform wie in der Bundesrepublik; vor dem neuen Rechtsextremismus und Antisemitismus im Osten muss seine vulgärmarxistische «Theorie» auf jeden Fall kapitulieren.

Richard Stöss, DIE «REPUBLIKANER». Woher sie kommen – was sie wollen – wer sie wählt – was zu tun ist, Köln: Bund-Verlag 1990, 163 S., DM 19,80.

Stöss bietet in diesem Buch eine übersichtliche Gesamtdarstellung zu den «Republikanern». In vier Kapiteln werden behandelt: Entstehung und Entwicklung der Partei, Programmatik und Ziele, Anhänger und Erfolgsursachen sowie Massnahmen gegen die REPs.

Besondere Beachtung verdienen die ersten beiden Teile des Buches. Erstmals wird ausführlich die Parteientwicklung — auch hinsichtlich der Durchsetzung der extremen Rechten — dargestellt. Exakt analysiert Stöss auch den politischen Standort der REPs,

wobei er die programmatischen Aussagen aus dieser Partei kritisch untersucht. Eindeutig schwächer sind die beiden anderen Teile: Stöss' Einteilung der Wähler gerät zu schematisch und fusst auch nicht auf den neuesten Ergebnissen der empirischen Sozialforschung. Die zu ergreifenden Massnahmen werden von ihm zu knapp und zum Teil auch nur oberflächlich behandelt.

Claus Leggewie, DIE REPUBLIKANER. Ein Phantom nimmt Gestalt an, Berlin: Rotbuch Verlag 1990, 223 S., DM 16,-.

Von diesem bereits im ersten Teil dieser Sammelrezension besprochenen Buch liegt nun eine völlig überarbeitete und erweiterte Neuauflage vor. Leggewie hat dem ursprünglichen Text Kapitel über die «rechte Inter-National», Auseinandersetzungen um die REPs, Perspektiven der Partei für 1990 und den neuen Nationalismus in der Bundesrepublik hinzugefügt.

Das Ganze wird in der gewohnt schnoddrigen Schreibe des Autors vorgetragen, hinter den durchaus originellen Formulierungen tritt aber die inhaltliche Analyse immer mehr zurück. Insbesondere die Perspektiven für die «Republikaner» angesichts der deutsch-deutschen Entwicklung hätten von jemanden, der als Experte gilt, genauer analysiert werden müssen.

So unterschiedlich die genannten Bücher sind, ein Defizit ist ihnen gemeinsam: die fehlende Auseinandersetzung und Kritik der Positionen der Rechtsextremisten. Angesichts der gegenwärtigen Entwicklung ist durchaus eine Situation vorstellbar, in der die Bedeutung der REPs & Co. zurückgeht, ihre Positionen in anderer Form vorgetragen aber durchaus auf breite Akzeptanz stossen.

A. Pfahl-Traughber

Bibliographie und Zeitschriftenüberblick werden in Heft Nr. 3/90 weitergeführt.